



for a living planet®

Alaska Seelachs

Theragra chalcogramma

Biologische Charakteristika

Überfischt*

Die Fischart ist überfischt. In verschiedenen Gebieten war der Bestand in 2002 beinahe ausgerottet. Die biologischen Kriterien, die zur Festlegung der jährlichen Fangquoten genutzt werden, sind nicht eindeutig. Die Art ist mäßig anfällig für Überfischung aufgrund des Alters, in dem die Fische geschlechtsreif werden (drei bis sechs Jahre) und weil sie in Schwärmen laichen. Dadurch sind sie leichte Beute für die Fischerei. Durch Umweltveränderungen variiert die Bestandsgröße stark von Jahr zu Jahr.

Ökologische Effekte der Fischerei

Wenig / kein Beifang** – Fangmethode beeinträchtigt wenig die Meeresumwelt

Die Fischerei nach Alaska Seelachs ist selektiv. Mehr als 95% des Fanges sind die Zielart. Der geringe Beifang besteht mehrheitlich aus Jungfischen. Fische, die für die Verarbeitung zu groß sind, werden zurück geworfen. Bei der Fischerei nach Alaska Seelachs werden meistens pelagische Schleppnetze eingesetzt. Deshalb können Beschädigungen des Lebensraums ausgeschlossen werden. Alaska Seelachs ist die größte Nahrungsquelle für die bedrohten Steller Seelöwen. Es gibt widersprüchliche Aussagen darüber inwieweit der Rückgang der Seelöwen im Zusammenhang mit der Fischerei steht.

Management

Schlecht

Das Management der Fischerei ist nicht effektiv. Vorsorgemaßnahmen werden unzureichend umgesetzt. Gemessen an der legalen Fischerei wird die illegale Fischerei auf 150% geschätzt. Allerdings sind in den letzten Jahren die Kontrollen strenger geworden. Die Kamtschatka-Region hängt ökonomisch stark vom Alaska-Seelachs ab. Durch staatliche Finanzierungshilfe und -kontrolle stabilisierte sich der Fischereisektor in dieser Region. Durch veränderte politische Umstände ist diese Stabilität verloren gegangen, staatliche Hilfen und Kontrollen sind weggefallen.

Gesamtbewertung: 54% ***

Bedenklich – Zweite Wahl



* Ein Fischbestand ist überfischt, wenn mehr entnommen wird, als nachwachsen kann.

** Bei vielen Arten des Fischfangs werden neben den gewünschten Arten unterschiedlich große Mengen an Meereslebewesen ungewollt mitgefangen.

*** Der Prozentsatz der Gesamtpunktzahl bestimmt die Einteilung: 0-39% rote Kategorie, 40-59% gelbe Kategorie, über 60% grüne Kategorie. Die Punktzahl ergibt sich aus dem Durchschnitt der drei Bewertungskategorien (s. Hintergrundinformation „Der WWF-Fischführer“).